

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stumpfsinn ohne Grenzen

Jetzt sind sie auch bei uns zu sehen. Die Leibchen aus der Carnaby Street: Auf der Brustseite ein Hitler-Konterfei in Grossaufnahme mit ausgestreckter Hand, darüber in grossen Lettern sein Name. Die Rückseite beschriftet mit den Stationen seiner «Leistungen» in Rot/Schwarz.

In Nachbars Garten trägt's ein strammer diensttuender Schweizerknabe als Freizeitkleidung. Idiotischer geht's nicht mehr.

A. Schweizer

Apropos Wiedergeburt

Kein Grund, nicht an Seelenwanderung zu glauben. Meine Schreibmaschine muss früher einmal eine Welsche gewesen sein. Wenn ich «Juni» schreibe, dann tippt sie immer «Juni».

pin

Der Guru

Ein Guru hat immer recht, ohne es beweisen zu müssen. Ein Andersdenkender hat auch dann Unrecht, wenn er Beweise vorlegt. Schwierig wird es erst, wenn der Andersdenkende auch ein Guru ist.

esb

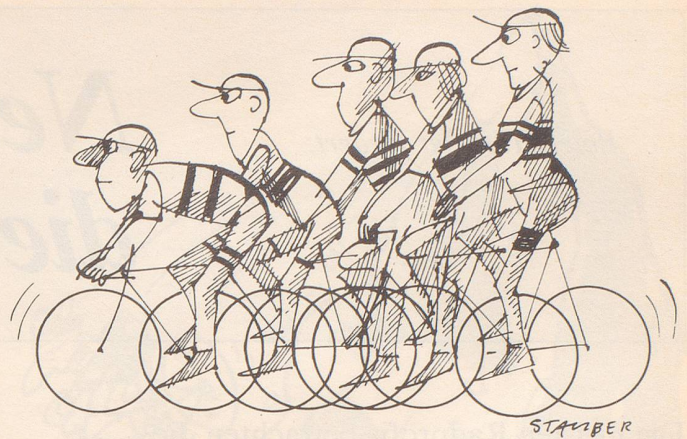
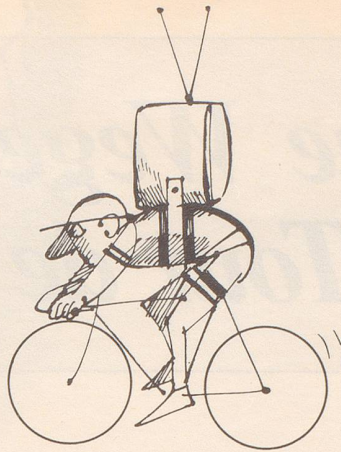
Orthograviecherei

Was Laien wissen, das wissen Schulmeister besser. Eremit ist ein Einsiedler; Eremitage demzufolge eine Einsiedelei. So steht es auch im Duden. Und in Arlesheim, wo eine romantische Parkanlage mit Einsiedelei am Hang der Burg Birseck Eremitage genannt wird, gibt es drum auch eine Eremitagestrasse sowie ein Restaurant Eremitage.

So weit, so gut. Jetzt aber ist diese Eremitage 200 Jahre alt geworden, ein Jubiläum, das Arlesheim sich nicht entgehen lassen will. Und was wird anno 1985 würdig gefeiert? «200 Jahre Ermitage» (man beachte das energisch eingesparte dritte e).

Das Museum, in dem eine Bilderausstellung im Rahmen der «200 Jahre Ermitage» gezeigt wird, ist an der Eremitagestrasse zu finden...

Boris



STÄUBER

Früherheutegeschichten Von Lothar Kaiser

Früher waren das Hausfrauen.
Heute sind das Wohnungsfrauen.

Früher hatte man das Herz auf dem rechten Fleck.
Dann hatte man das Herz auf dem linken Fleck.
Heute haben viele das Herz in den Hosen.

Früher sah man vor lauter Bäumen den Wald nicht.
Heute sieht man vor lauter Abgas den Wald nicht mehr.

Früher gab es Rechte und Pflichten.
Heute scheint es zur Pflicht zu gehören, nur Rechte zu verlangen.

Früher waren alle Menschen ungleich.
Dann kam der Gleichheitswahn.
Heute individualisieren wir wieder.

Früher war es verpönt, neuen Wein in alte Schläuche zu füllen.
Heute schätzen wir so sehr alten Wein in neuen Schläuchen.

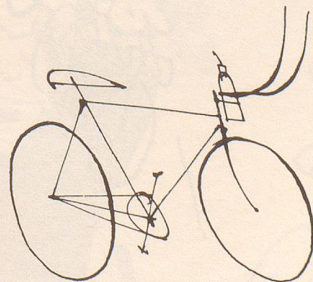
Früher wurde man überfahren.
Heute wird man unterwandert.

Früher sagte man: Das ist schön.
Heute sagt man: Das wäre ja noch schöner!

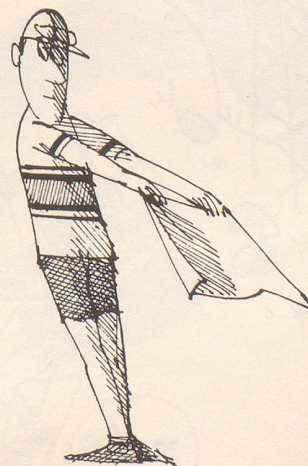
Früher konnte man die Natur nützen.
Heute muss man die Natur schützen.

Ungleichungen

Der 50jährige Schriftsteller Peter Bichsel gestand: «Im Grund gno wett i mi gärn verändere — aber das goht offesichtlich nid ...» Boris



STÄUBER



FELIX BAUM WORTWECHSEL

Aubert:
Ausruf eines Kindergärtlers am Bärengaben

Ins Schwarze

Er trug Schwarz,
hörte schwarz,
sah schwarz,
fuhr schwarz,
arbeitete schwarz.
Als ihn sein Nachbar anschwärzte,
ärgerte er sich schwarz.
Gerd Karpe